

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 58 (1980)  
**Heft:** 11

**Rubrik:** Stimme der Veteranen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

vorzügliche Organisation seiner Clubtour eine Sechse verdient. Ihm und den elf Kavalieren danke ich an dieser Stelle nochmals für die gute Kameradschaft und freue mich schon jetzt, bei anderer Gelegenheit wieder dabeizusein.

*Vreni Fischbach*

## Stimme der Veteranen

### Arpelistock, 3035 m

27./28. August 1980

Leiter: Othmar Tschopp

7 Teilnehmer

Die MZA hatte etwas von blauem Himmel angedeutet, aber schon beim Aussteigen am Lauenensee begann der Regen und begleitete uns dem wilden Geltenschuss entlang bis hinauf zur Geltenhütte (2 Std.). Dort konnten wir uns zum Glück am Nachmittag reetablieren.

Das Zwischenhoch am nächsten Morgen brachte dann angenehmes Wanderwetter, wenn auch mit ständig wechselnden Wolken- und Nebelschwaden. Nach steilem Aufstieg erreichten wir den Arpelistock (3035 m), aber die selten schöne und weitreichende Aussicht von dort mussten wir uns so gut wie möglich vorstellen (3½ Std.).

Beim Abstieg hat uns wiederum eine Gemse von ihrem hohen Posten aus genau beobachtet. Grossartig war der Blick über den breit gelagerten Bergkessel des Rottales, oberhalb der Hütte, mit seinen fünf Wasserfällen. Ein Kamerad erinnerte uns daran, dass der einst hier geplante Stausee Gott sei Dank bachab geschickt worden ist. Nach zwei Stunden, punkt 12 Uhr, waren wir schon wieder am gedeckten Hüttentisch, vorzüglich und reichlich verpflegt, wie am Vorabend; dazu kam sogar noch für jeden eine Meringue mit Alpen-Nidle!

Nach nochmals knapp zwei Stunden hatten wir auch noch das schmale Weglein am Kühdungel vorbei zum Lauenensee hinunter hinter uns gebracht. Im See-Restaurant freuten wir uns der abwechslungsreichen Bergtour und der erfahrenen Kameradschaft.

*Edi Steck*

## Botanische Bergwanderung Iffigenalp–Hohberg–Iffigenhorn

5. August 1980

Leiter: Hans Wenger

20 Teilnehmer

Um 09.30 Uhr verlassen wir die Iffigenalp, 1586 m. An den Felswänden der Alpenkette hängen schwere Wolkenbänder. Bei spärlichem Sonnenschein wandern wir durch das Iffigental hinauf bis zur Alp Groppi (1472 m). Hier biegen wir nach rechts ab und steigen auf steilem Pfad nach dem Hohberg auf. Während des Aufstieges durch lichten Wald und über Geröllhalden stossen wir auf Frühlings- oder Pelzanemonen, die pelzartig behaarte Blüten tragen. Üblicherweise blühen sie sofort nach der Schneeschmelze. Heuer hat allerdings der Frühling mit grosser Verspätung Einkehr gehalten. So finden wir noch blühende Maiglöckchen. Eine Vielzahl von gewöhnlichen Akeleien in verschiedenen Farben erfreuen unser Auge. Unser «Botaniker» Hans macht auf den nicht häufigen, rötlich bis weiss blühenden Bergbaldrian aufmerksam sowie auf die Narzissenblütige Anemone. Sie hat pro Stengel mehrere weisse Blüten. Neben prächtig blühenden Alpenrosen erblicken wir die ebenfalls seltenen Paradieslilien. Um 11.00 Uhr erreichen wir beim «Chesseli» (1950 m) die Krete des Hohberges. Nach einer halbstündigen Rast setzen wir unsere Wanderung auf der Krete fort in Richtung Iffigenhorn (2378 m). Ab und zu geben die Wolkenbänder den Blick frei auf das Wildhorn oder den Wildstrubel. Hans verspricht jenem Kameraden, der das einzige an unserem Weg blühende und in dieser Gegend sehr seltene Rote Männertreu sieht, einen «halben Liter». Hier oben begegnen wir der goldgelb blühenden Aurikel und verschiedenen Arten des Enzians. Der Gelbe Enzian und der Purpur-Enzian allerdings haben ihre Blüten noch nicht entfaltet. Bei dem hier seltenen Türkenbund meint Hans sogar, der werde dieses Jahr nicht mehr zum Blühen kommen. Unser Weg führt auch an spärlich blühenden Seidelbaststauden sowie am im Aufblühen begriffenen Hohen Rittersporn vorbei. In der Nähe des Iffigenhorns überqueren wir einige Schneehalden, an deren Rändern die zarten Soldanellen ihre Köpfchen in die Höhe recken. Und nun das Rote

Männertreu! Da wir wussten, dass es ungefähr in der Mitte unserer Wegstrecke liegt, steigt auf diesem Abschnitt unsere Aufmerksamkeit. Plötzlich schreit der direkt hinter Hans marschierende Ernst: «Dört isch's.» Und tatsächlich ist er der Gewinner des «Haubeli». Das Rote Männertreu ist im Vergleich zu seinem schwarzen und kugelige Artgenossen etwas höher und hat einen rosa blühenden, länglichen, eiförmigen Blütenstand. Westlich des Gotthards kommt es sehr selten vor. – Um 13.15 Uhr stehen wir auf dem Gipfel des Iffigenhorns. Während der Mittagsrast orten wir die in unserem Blickfeld liegenden Gipfel. Leider reicht das Wolkenband noch immer vom Wildstrubel bis zum Wildhorn. Der Abstieg führt uns an den Iffigensee und von hier auf dem zur Wildhornhütte führenden Weg zurück ins Iffigental. Vor Erreichen des Iffigenbaches führt Hans einige Kameraden ins Hohbergtäli, um uns dort die seltene Alpenakalei zu zeigen. Wir bestaunen sie nach einem kurzen Wiederanstieg an einem steilen Felsbord. Ihre Blüten sind hellblau und haben einen Durchmesser von 5–8 cm. Um 16.45 Uhr sitzen wir alle wieder vereint im Restaurant Iffigenalp. Bis zur Abfahrt des Cars bleibt gerade noch Zeit zum Durstlöschen. Nach dem Dank an Hans für die umsichtige Führung durch eine herrliche Alpenflora besteigen wir um 17.30 Uhr den Car zur Rückreise ins Unterland. ew

## Subsektion Schwarzenburg

### Touren im November

Fr. 14., 20.30 Höck für Höhlengang, Rucksackerläsete.

Auf dem Dachboden im Rest. Bühl sind alle zu unserm Fotoabend herzlich eingeladen! (Fotografen bitte bereits um 20.00)

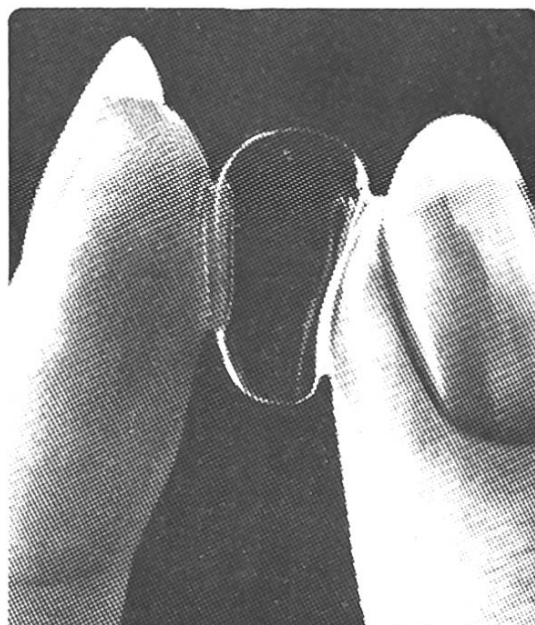
*Höhlengang.* Fritz Leuthold, Tel. 033/56 11 86

Bern Nr.11–1980 57. Jahrgang  
Erscheint 12 × jährlich,  
Nrn. 5/6 und 7/8 als Doppelnummern  
Zustellung an alle Sektionsmitglieder  
Jahresabonnement Fr. 5.–  
Einzelnummer Fr.–50

### Vortrag von Reinhold Messner

Zum zweiten Male hat der Südtiroler Alpinist Reinhold Messner den Mount Everest ohne Sauerstoff bestiegen, diesmal im Alleingang über die Nordwand auf den Gipfel des Mount Qomolangma. Sein eigener Kommentar dazu: «Mehr kann ich nicht mehr leisten. Ich glaube, ich bin am Endpunkt.»

Reinhold Messner wird am Donnerstag, 13. November 1980 im Hotel National, Bern, einen Dia-Vortrag über diese Besteigung halten. Red. i. V.



#### Weiche Kontaktlinsen

Stefan Boday  
dipl. Augenoptiker BSAF  
Spezialist für Kontaktlinsen



**BODAY  
BULLONI**

Fachgeschäft für Augenoptik

3001 Bern, Schwanengasse 6  
vis-à-vis Kino Rex,  
Telefon 031 22 79 82.

Wir laden Sie ein zu einem  
unverbindlichen Besuch.

Adressänderungen sind der PTT mitzuteilen.  
Redaktion: Ernst Burger, Blinzernfeldweg 15 a,  
3098 Köniz, Telefon 53 26 84  
Druck, Expedition und Inseratenannahme:  
Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728, 3001 Bern  
Telefon 23 23 23 Postscheck 30-169